

## Hunold, Christian Friedrich: Über Dessen Dunckelheit in vielen Uberschrifften (1)

1 Bey deiner Finsterniß/ die man fast greifen kan/  
2 Klagst du den Leser selbst/ und seine Dummheit an.  
3 Wenn dir zuweilen nun/ mein Freund/ was gutes träumet/  
4 Läßt man zur Erndten Zeit wohl gantze Garben stehn/  
5 Um einen Halm von Korn/ so aus dem Unkraut käumet?  
6 Ein solcher Schnitter muß gar arm nach Hause gehn.  
7 Aus dunckeln Verßen wird der Seegen hergestellt/  
8 Wie Saamen/ der erstickt/ so unter Dornen fällt.

(Textopus: Über Dessen Dunckelheit in vielen Uberschrifften. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poetry/1111.html>)